

Zitation von KI-generierten Textpassagen und Prompt-Verzeichnis

Nach wie vor gilt der Grundsatz, dass alles, was nicht vom Verfasser selbst stammt, kenntlich gemacht und nachgewiesen werden muss. Fremde Formulierungen und Gedanken erscheinen im eigenen Text als Zitat (siehe hierzu auch die „**Anmerkungen zum Layout schriftlicher Berichte an der Franz-von-Assisi-Schule Osnabrück**“).

Generell gilt außerdem: Der von einer KI generierte Text sollte so behandelt werden wie der Inhalt anderer Quellen, die üblicherweise zitiert werden. Folglich lassen sich die gängigen Regeln der Zitation auf das Einbinden von KI-generiertem Text übertragen. Das bedeutet auch, dass die Inhalte auf Seriosität und mögliche Fehler (hier insbesondere sog. „KI-Halluzinationen“) überprüft werden müssen.

1. Direktes Zitat

Wenn KI-generierter Text **1:1 übernommen** wird, ist dies wie ein **direktes Zitat** zu kennzeichnen. Der Text ist in Anführungszeichen zu setzen.

„KI-GENERIERTER TEXT“ (OpenAI, 2026, Prompt Nr. 1). EIGENER TEXT

2. Indirektes Zitat

Wenn man KI-generierten Text **vollständig paraphrasiert**, also nur **indirekt zitiert**, dann ist dies genauso zu behandeln wie indirekte Zitate von Fachliteratur.

EIGENE PARAPHRASE DES KI-TEXTES (vgl. OpenAI, 2026, Prompt Nr. 2). EIGENER TEXT

3. Prompt-Verzeichnis

Zusätzlich zum anzufertigen Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit ist bei Nutzung von KI-Sprachmodellen (LLMs) ein sogenanntes Prompt-Verzeichnis anzufertigen. Hier werden die entsprechenden Prompts (Aufträge an die Sprachmodelle) aufgeführt und chronologisch dokumentiert. Hierzu wird die Version des Sprachmodells am Anfang des Prompt-verzeichnisses deutlich gemacht.

Hinweis zur Literaturangabe im Promptverzeichnis und im Text: OpenAI ist die hinter dem Tool stehende Institution (an der Stelle steht sonst der*die Autor*in einer Quelle). 2026 ist das Erscheinungsjahr des genutzten GPT-Modells; das GPT-Modell kann über die Einstellungen des jeweiligen Programms eingesehen bzw. ausgewählt werden. Die Prompt-Nr. (an der Stelle, wo sonst eine Seitenzahl stehen würde) verweist auf das Prompt-Verzeichnis am Ende der Arbeit.

Beispiel für ein Prompt-Verzeichnis

III. Prompt-Verzeichnis

„Für die Arbeit wurde das KI-Sprachmodell „Chat GPT“ in der Version „GPT 5.3“ verwendet (Open AI, 2026, Verfügbar unter: <https://openai.com>, letzter Zugriff am 27.04.2026)“

Folgende Prompts wurden verwendet:

Prompt 1: „Erstelle mir ein übersichtliches und klar strukturiertes Prompt-Verzeichnis für wissenschaftliche Arbeiten ...“

Prompt 2: „Entwickle ein Beispiel für eine Zitation von KI-generierten Inhalten im Text einer wissenschaftlichen Arbeit. Es soll in der Zitation im Text deutlich werden, dass der Text von einem Sprachmodell generiert wurde...“

Hinweis: Wenn darüber hinaus Prompts genutzt wurden, die sich auf die gedankliche Vorbereitung oder die gesamte Arbeit beziehen (und somit nicht nur einen speziellen Abschnitt der Arbeit betreffen), sind diese am Ende des Prompt-Verzeichnisses anzufügen.

Prompt A: „Sei mein kritischer Brainstorming-Partner und hilf mir dabei Ideen zu finden, welche Inhalte in einem übersichtlichen Promptverzeichnis für wissenschaftliche Arbeiten enthalten sein sollten.“

Prompt B: „Überprüfe das gesamte Dokument hinsichtlich Rechtschreibung, Zeichensetzung und grammatikalischer Richtigkeit. Markiere mir die entsprechenden Fehler, damit ich diese ausbessern kann.“

Hinweis: Da die Prompts häufig im Chat-Verlauf angepasst und verfeinert werden, müssen nicht ausnahmslos alle „Verfeinerungen und Anpassungen“ an den ursprünglichen Prompts aufgeführt werden. Für die Lesenden soll aber gut ersichtlich werden, mit Hilfe welcher „Haupt“-Prompts gearbeitet wurde.

4. Passus

Der Passus am Ende der Arbeit ist dementsprechend ebenfalls wie folgt anzupassen:

„Hiermit bestätige ich, die vorliegende Ausarbeitung eigenständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel (inkl. KI-Tools) verwendet zu haben.“